

Fotos, Dokumente und Erinnerungen gesucht

EUSKIRCHEN. Das Projekt »Lebendiger Friedhof« – eine Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche – möchte sich im nächsten Jahr unter dem Motto »80 Jahre nach Kriegsende« dem Ehrenfriedhof bzw. Kriegsgräbern auf dem Euskirchener Friedhof widmen. Dabei werden einzelne Gräber und ausgewählte Bereiche mit einem QR-Code ausgestattet, über den Informationen und Hintergrundberichte ab-

gerufen werden können. Dies stellt einen Beitrag zur Friedensarbeit und Heimatgeschichte dar und soll nicht nur älteren, sondern besonders jungen Menschen die Zeit um 1945 näherbringen. Der »Lebendige Friedhof« wird so zu einem aktuellen Lern- und Gedenkort für alle.

Um dieses Projekt gestalten und ausbauen zu können, werden Fotos, Dokumente und andere Erinnerungsstücke aus

der Kriegszeit bis 1945 gesucht. Wer kennt beispielsweise Personen, die auf dem Ehrenfriedhof ihre letzte Ruhe fanden und kann dazu etwas sagen oder hat Fotos und andere Gegenstände? Dann kann man sich bei einem der Projektverantwortlichen melden: Diakon Werner Jacobs – 0170 9329733 – wernerjacobs@erzbistum-koeln.de oder Diakon Jens Schramm – 0176 10085447 – jens.schramm@ekir.de

ksta 21.11.2024

Neue Idee für „Lebendigen Friedhof“

Euskirchen. Wer auf dem Friedhof an der Frauenberger Straße etwas über Euskirchener Tuchfabrikanten und deren Familien erfahren will, kann QR-Codes nutzen, die sich an ihren Gräbern befinden. Möglich macht dies eine Kooperation von evangelischer und katholischer Kirchengemeinde. Sie wollen ihr Projekt „Lebendiger Friedhof“ jetzt erweitern.

Unter dem Motto „80 Jahre nach Kriegsende“ widmen sich die Initiatoren diesmal den Ehren- und Soldatengräbern. Dafür suchen sie Fotografien, Dokumente und Zeitzeugen. Wie im Fall der Tuchmacherfamilien möchten sie Gräber mit einem QR-Code ausstatten, über den sich per Smartphone Informationen abrufen lassen.

Dies stelle einen Beitrag zu Friedensarbeit und Heimatgeschichte dar und solle besonders jungen Menschen die Zeit um 1945 näherbringen, heißt es. „Wer kennt beispielsweise Personen, die auf dem Ehrenfriedhof ihre letzte Ruhe fanden, und kann dazu etwas sagen oder hat Fotos und andere Gegenstände?“, fragen die Organisatoren. Ansprechpartner sind Diakon Werner Jacobs, Tel. 01 70/9 32 97 33, und Diakon Jens Schramm, Tel. 01 76/10 08 54 47. (ejb)

werner.jacobs@erzbistum-koeln.de
jens.schramm@ekir.de

BLICKPUNKT AM SONNTAG

- 24.11.2024

Fotos, Dokumente und Erinnerungen gesucht

Das Projekt „Lebendiger Friedhof“ – eine Kooperation der evangelischen und katholischen Kirche – möchte sich im nächsten Jahr unter dem Motto „80 Jahre nach Kriegsende“ dem Ehrenfriedhof und Kriegsgräbern auf dem Euskirchener Friedhof widmen.

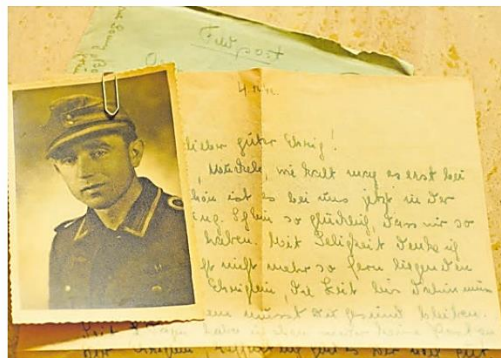
Euskirchen (Ik). 80 Jahre dem Ende des 2. Weltkriegs sollen in Euskirchen einzelne Gräber und ausgewählte Bereiche mit einem QR-Code ausgestattet werden. Darüber sollen Informationen und Hintergrundberichte abgerufen werden können.

„Dies stellt einen Beitrag zur Friedensarbeit und Heimatgeschichte dar und soll nicht nur älteren, sondern besonders jungen Menschen die Zeit um 1945 näherbringen. Der „Lebendige

Friedhof“ wird so zu einem aktuellen Lern- und Gedenkort für alle“, sind die Organisatoren überzeugt.

Um dieses Projekt gestalten und ausbauen zu können, werden Fotos, Dokumente und andere Erinnerungsstücke aus der Kriegszeit bis 1945 gesucht. „Wer kennt beispielsweise Personen, die auf dem Ehrenfriedhof ihre letzte Ruhe fanden und kann dazu etwas sagen oder hat Fotos und andere Gegenstände?“, fragen die Diakone Werner Jacobs und Jens Schramm. Sie freuen sich über E-Mails und Anrufe zu diesem Thema.

Kontakt: Diakon Werner Jacobs, Telefon: 01 70 – 9 32 97 33, E-Mail: WERNER.JACOBS@ERZBISTUM-KOELN.DE – Diakon Jens Schramm: 01 76 – 10 08 54 47, E-Mail: JENS.SCHRAMM@EKIR.DE



Um den gefallenen Soldaten auf dem Ehrenfriedhof in Euskirchen ein Gesicht zu geben, werden Fotos, Dokumente und andere Erinnerungsstücke aus der Kriegszeit bis 1945 gesucht.

FOTO: MATTHIAS STOLT/STOCK.ADOBE.COM